

Markus M. Mehlhorn

Zusammen.Heimat.Erleben: Der Heimatverein Burgebrach – ein Mitglied des Frankenbundes

Warum hat der Heimat- und Verschönerungsverein Burgebrach e.V. das Motto „Zusammen.Heimat.Erleben.“? Diese Frage erörtert der Vorsitzende des Vereins, Markus M. Mehlhorn, und stellt dabei den Heimatverein mit seinen Werten und Aktivitäten vor.

1. Zusammen.

Als am 13. April 1950 der Verein aus der Taufe gehoben wurde, nannten die 21 Gründungsväter den Verein zunächst „Freunde Burgebrachs“. Die Gemeinschaft

und der Zusammenhalt waren also damals bereits in der Gründungsphase ein wichtiges Element des Vereins. Als Zielrichtung des Vereins stand zu jener Zeit – fünf Jahre nach Kriegsende und am Beginn der Wirtschaftswunderjahre – die Sauberkeit und ästhetische Gestaltung des Ortes im Vordergrund. Daher nannte sich der Verein bei der Eintragung ins Vereinsregister dann Heimat- und Verschönerungsverein. Der Zusammenhalt und die Pflege der Gemeinschaft blieben aber als wichtiges Ziel bestehen. Gemeinsam werden heimatliche Kulturstätten erhalten. So kümmert sich der Verein um sechs Kreuze in und um



Abb. 1: Die Kreuzewanderung kam auch im Jahr 2018 am Goldbergkreuz vorbei.
Foto: Heimatverein Burgebrach.

Burgebrach: das Kellerbergkreuz, das historische Förasdorfer Kreuz (auch Franzosengrab genannt), das Kreuz am Forstamt, das Pfarrer-Schneider-Kreuz (welches am Sterbeort des Pfarrers Schneider an der Mittleren Ebrach steht), das Goldbergkreuz (Missionskreuz der Volksmission) und das Hölzerne Kreuz (im Staatswald).

Bis auf das Hölzerne Kreuz im Staatswald werden alle Kreuze (und zusätzlich noch einige weitere in Kirchen-, Privat- und Gemeindebesitz) jedes Jahr am Karfreitag bei einer Kreuzewanderung besucht und an jedem Kreuz zusammen ein Gebet gesprochen sowie an die Leiden Jesu Christi erinnert. Bis zu 120 Teilnehmer hat diese mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung jedes Jahr.

2. Heimat.

Aber natürlich ist der Verein kein ‚Kreuzeverein‘, denn Heimat bezieht sich auf vieles mehr – zum Beispiel die Esskultur. So hat der Verein auf seiner Homepage „www.heimatverein-burgebrach.de“ zahl-

reiche Rezepte von original fränkischen Gerichten veröffentlicht.

Außerdem gehört zur fränkischen Heimat auch die Tradition der Stammtische. Der Heimatverein interpretiert die Pflege dieser Tradition so, dass durch einen Neubürgerstammtisch die Kontakte zwischen Neubürgern und Alteingesessenen hergestellt werden können und dabei zugleich den neu zugezogenen Bürgern auch ein herzliches Willkommen signal gesendet wird.

Überdies ist die Natur ist wesentlicher Bestandteil der Heimat. Daher ist auch der Naturschutz ein großes Anliegen des Heimatvereins. Mindestens einmal im Jahr wird in Wald und Flur ein Aufräumtag in der Art des „Rama dama“ durchgeführt.

Im Rahmen des Ferienprogramms der Marktgemeinde wird den Kindern die Liebe zur Heimat durch einen regelmäßig durchgeführten Geo-Caching-Kurs nähergebracht. Ehrenamtlich werden zudem alle Wanderwege¹ beschichtet und betreut, damit man die Heimat auch erkunden kann. Sehr viele der Ruhebänke an diesen Wanderwegen sind vom Heimatverein aufge-



Abb. 2: Die Teilnehmer Aufräumaktion 2019 mit dem ‚Ertrag‘ in Müllsäcken.

Foto: Heimatverein Burgebrach.



Abb. 3: Die Trachtengruppe des Heimatvereins bei ihrer 30-Jahr-Feier im Jahr 2019.

Foto: Heimatverein Burgebrach.

stellt worden und werden regelmäßig renoviert und in Stand gehalten.

3. Erleben.

Natürlich möchten die Vereinsmitglieder die Heimat selbst erleben, weshalb die Wanderwege bei Vereinsveranstaltungen immer wieder selbst genutzt werden. Dies geschieht, wenn zum Beispiel der Wanderwart des Vereins zu einer Panorama-Wanderung rund um Burgebrach einlädt.

Die Heimat erleben kann jeder Burgebracher (oder unsere Gäste), wenn er oder sie an einer der Ortsführungen des Heimatvereins teilnimmt, die mitunter auch als Nachtwächterführung mit historischen Gewändern durchgeführt werden. Dabei kann es dann durchaus passieren, dass die historische Figur Ursula von Windisch „vorbeischaut“.

Erleben lässt der Heimatverein die Heimat ebenfalls durch eine eigene Trachtengruppe, welche mit teilweise selbst genähter Tracht die Farben Burgebrachs weit über die Grenzen der Heimat hinausträgt. Tatsächlich hat die hiesige Trachtengruppe auch schon am Oktoberfestzug in der bayerischen Landeshauptstadt oder beim

Umzug zur Eröffnung des Kilianifests in Würzburg teilgenommen.

Eine besondere Attraktion für Familien mit Kindern bietet der Verein jedes Jahr, wenn im Wald eine Waldweihnacht veranstaltet wird. Dabei erscheint der Nikolaus des Vereins und beschenkt jedes Kind mit ein paar gesunden und weniger gesunden Süßigkeiten.

Abgerundet wird das Vereinsprogramm noch mit jährlich stattfindenden Vereinfahrten, die im ganzen Frankenland durchgeführt werden. Bei solchen Fahrten hat der Verein schon mehrfach die bayerische Landesgartenschau besucht, wenn sie in Franken stattgefunden hat, oder beispielsweise das fränkische Freilandmuseum in Fladungen in der Rhön besichtigt.

Fazit: Zusammen.Heimat.Erleben.

Der Heimat- und Verschönerungsverein Burgebrach ist ein Verein, der durch das vielfältige Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten für jeden etwas bietet: für Umweltschützer und Wanderfreunde, Geschichtsinteressierte und Kulinarikfans, Denkmalschützer und Brauchtumsbewahrer, Traditionalisten und Modernisierer,

Kinder und Senioren, Familien und Alleinstehende, Alteingesessene und Neubürger. Kurzum: Für jeden, der unsere Heimat liebt oder lieben lernen will, ist etwas dabei! Deshalb heißt es ja auch „Zusammen.Heimat.Erleben.“

Anmerkung:

- 1 Dazu wird im Dezemberheft 2022 der Zeitschrift *FRANKENLAND* ein eigener Bericht erscheinen, in dem der Wanderwart des Vereins, Herr Erwin Albrecht, fünf Burgebracher Rundwanderwege vorstellen wird.

Markus M. Mehlhorn (geb. 1979 in Zittau/Sachsen) kam mit elf Jahren nach Burgebrach. Er ist seit 2015 der 1. Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins e.V. Zuvor war er bereits Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender. Als Vorsitzender ist es ihm ein besonderes Anliegen, das ehrenamtliche Engagement zu fördern und die Vorteile seiner Wahlheimat auch den Neubürgern zu vermitteln.

AKTUELLES

Johannes Schellakowsky

„Typisch Franken?“**Anmerkungen zur Landesausstellung 2022 des Hauses der Bayerischen Geschichte in Ansbach**

Anlässlich der diesjährigen Bundesbeiratstagung des FRANKENBUNDES am 25. Juni 2022 in Ansbach besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bayerische Landesausstellung zum Thema „Typisch Franken?“ und diskutierten ihre Eindrücke anschließend im Rahmen der Tagung. Die nachfolgenden Anmerkungen zur Landesausstellung stellen einen Versuch der Zusammenfassung der Diskussion mit der Bundesleitung dar.

Die fachwissenschaftlich fundierten, publikumswirksamen und vielfach über die Grenzen des Freistaates Bayern hinaus bekannten gewordenen Landesausstellungen des Hauses der Bayerischen Geschichte in Augsburg, das seit seiner Gründung im Jahr 1983 als Bildungs- und Wissenschaftsinstitution die historische und kulturelle Vielfalt Bayerns in allen Landesteilen zugänglich machen soll, gehören seit fast einem halben Jahrhundert zu den zentralen Instrumenten der bayerischen Geschichtspolitik und öffentlichen Erinne-